

„Mobile reporting“ oder Hörfunk live? Journalistenschüler haben die Wahl Katholische Journalistenschule ifp startet modularisiertes Ausbildungskonzept

München (21.02.2019). Mehr Spezialisierungsmöglichkeiten und mehr zeitliche Flexibilität bietet die Katholische Journalistenschule ifp ihren Auszubildenden ab sofort. Mit dem Hörfunkkurs, der diese Woche im ifp läuft, startet das ifp das neue Ausbildungskonzept für die Studienbegleitende Journalistenausbildung und für das Volontariat. Neu sind nicht nur Kurse zu Themen wie Datenjournalismus, Mobile Reporting und Unternehmerjournalismus, die nun Platz in der Ausbildung finden. Neu ist auch, dass die einwöchigen Kurse, Module genannt, Jahrgangs- und Ausbildungsgang-übergreifend sind. In den neuen Modulwochen lernen also nicht nur Stipendiaten und Volontäre erstmals gemeinsam, sondern bald auch Journalistenschüler aus dem ersten, zweiten oder dritten Ausbildungsjahr.

Wer sich für Video interessiert, kann in Zukunft zum Beispiel einen Grundkurs, einen Aufbaukurs und ein Dramaturgie-Seminar belegen. Wer sich für Spezialthemen wie Daten- oder Unternehmerjournalismus interessiert, schreibt sich die entsprechenden Module in den Ausbildungsplan. Vom ifp vorgegeben sind zwar weiterhin die einführenden Grundkurse und der gemeinsame Abschlusskurs im jeweiligen Jahrgangsverbund – also Anfang und Ende der Ausbildung. Dazwischen bietet das neue Konzept deutlich mehr Wahlfreiheit.

Die Modularisierung gibt dem ifp die Möglichkeit, Kurse zu neuen Themen anzubieten und flexibler auf neue Anforderungen an junge Journalist zu reagieren. „Wir wollen damit wie bisher eine solide journalistische Ausbildung bieten und trotzdem jedem die Möglichkeit geben, seine eigenen Stärken zu entwickeln“, sagt Bernhard Remmers, der journalistische Direktor: „Das können wir auch deshalb leisten, weil unsere Journalistenschüler nicht nur die vorgeschriebenen sechs überbetrieblichen Kurswochen besuchen, sondern die Volontäre acht und die Stipendiaten sogar zehn.“ Zudem war es den Verantwortlichen wichtig, das Jahrgangsprinzip zu erhalten. Neben der journalistischen Ausbildung schreibt die katholische Journalistenschule auch Gemeinschaft und Kollegialität groß.

Ein Jahr lang haben Studienleiter und Vorstand das neue Ausbildungskonzept vorbereitet. Mehr Flexibilität für die Journalistenschüler bedeutet für das ifp mehr Koordinierungsaufwand. Bei der ersten Modulvergabe im Dezember 2018 konnten die Verantwortlichen alle Erstwünsche berücksichtigen. Besonders häufig hatten Journalistenschüler die Kurse „Mobile reporting“ und „Hörfunk live“ gewählt. Andere Module wie „Social Media“ und „TV-Dramaturgie“ kamen überraschend nicht zustande. „Unsere Journalistenschüler sind begeistert von den neuen Wahlmöglichkeiten“, berichtet Studienleiterin Isolde Fugunt, die für die Modulvergabe federführend zuständig war: „Wir wollen und müssen unsere Ausbildungsangebote so attraktiv wie möglich halten, damit sich weiterhin motivierte junge Journalisten bei uns bewerben.“

Interessierte für ein ifp-Volontariat können sich noch bis 1. März bewerben. Die Ausbildung in Kooperation mit katholischen Medien startet am 1. Oktober. Für die Studienbegleitende Journalistenausbildung können sich Studierende vom 1. April bis zum 31. Mai 2019 bewerben.

Weitere Informationen finden Sie unter www.journalistenschule-ifp.de/ausbildung.

Das Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) ist die katholische Journalistenschule. Junge Leute aus ganz Deutschland bereiten sich hier auf Berufe bei Radio, Fernsehen, Zeitungen und Online-Redaktionen vor. Mit dem ehemaligen Kapuzinerkloster St. Anton verfügt das ifp über ein zentrales Schulungsgebäude mit Fernseh- und Hörfunkstudios in der Münchner Innenstadt.

Kontakt: Institut zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp), Bernhard Remmers, Tel. 089-5491030 oder 0172-5239316, E-Mail: remmers@journalistenschule-ifp.de, Internet: www.journalistenschule-ifp.de.